



Für uns alle unfassbar und unerwartet erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres geschätzten Kollegen

## Rolf-Dieter Bluhm

Er verstarb am 20. Dezember 2010 im Alter von 52 Jahren.

Sein Engagement galt immer den Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen. Mit ihm verlieren wir unseren Vorsitzenden der Vertrauensleute in der MBLU.

Wir werden ihn in unseren Herzen bewahren.

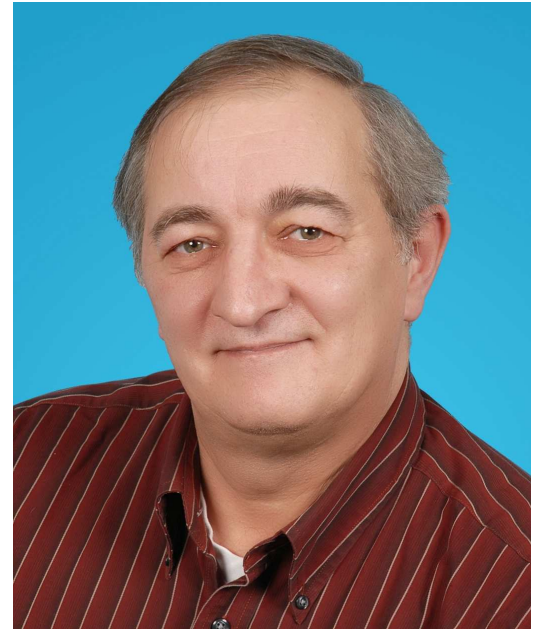
In unseren Gedanken wird er uns weiter begleiten.

Wir trauern um ihn. Dennoch lacht unser Herz, wenn wir an seine lebensfrohe und optimistische Art denken.

Seiner Familie gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

In stiller Trauer und dankbarer Erinnerung:

Vertrauensleute der MBLU, Betriebsrat und JAV



### Wie alles begann...

In den bewegten Wendezeiten gab es wenig Luft zum Durchatmen. Die über allem stehende Frage nach der Zukunft der Arbeitsplätze stellte sich auch permanent im IFA-Werk Ludwigsfelde. Einer von denen, die sich in vorderster Linie für den Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze stark machte, war Rolf-Dieter Bluhm. Bevor die erste freie Betriebsratswahl stattfand, wurde Rolf im Frühjahr 1990 in die Betriebsgewerkschaftsleitung gewählt.

Der Übergang von IFA in die NLG / EGL und schließlich zu Mercedes-Benz stellte die Interessenvertretung vor einige schwierige Aufgaben. Vor allem der große Personalabbau liegt bis heute schwer im Magen. Trotzdem musste es weiter gehen und eine Menge neuer Strukturen und Know-how aufgebaut werden. Seit den ersten richtigen Betriebsratswahlen im Jahr 1991 war Rolf Mitglied im Betriebsrat und kämpfte für gute Bildung und Lohn- sowie Gehaltsverbesserungen.

Es ging Schlag auf Schlag, da der erste Tarifvertrag in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie verhandelt werden musste. Rolf setzte sich als Mitglied der Tarifkommission von Beginn an dafür ein, dass es auch hierzulande zur Wirksamkeit von Tarifverträgen kommt.



Rolf (4. v.l.) 1992 mit Koll. der Montage und des ersten BR

In der IG Metall war Rolf ebenfalls von Anfang an aktiv und war bis zuletzt 2. Bevollmächtigter unserer Verwaltungsstelle. In den 90er Jahren ging es um die Angleichung der Löhne und Gehälter, der Urlaubstage, der Absenkung der Arbeitszeit auf die 38 Stundenwoche und den Erhalt der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Dies alles wurde den Beschäftigten nicht geschenkt, sondern unter wiederholtem Protest erkämpft.

In vorderster Reihe immer mit dabei war Rolf-Dieter Bluhm. Sein Einsatz, auch in schwierigen Zeiten, hat uns mitgerissen und so konnte gemeinsam Vieles erreicht werden. Daran werden wir uns immer erinnern.

Eine schwierige Zeit als aktiver IG Metalller erlebte Rolf mit vielen anderen Mitstreitern im Jahr 2003.

Die Einführung der 35 Stundenwoche im Osten konnte nicht erkämpft werden. In den folgenden Wochen und Monaten als bekennender Gewerkschafter im Betrieb aufzutreten, war nicht leicht. Die bis dato aufgebauten IG Metall Strukturen im Betrieb standen unter Druck. Rolf rappelte sich und andere wieder auf und richtete den Blick nach vorn.

Nach dem Motto:

*"Die eine Schlacht haben wir verloren, aber wenn wir jetzt aufgeben, dann wird es richtig dunkel."*



In den Jahren nach 2003 organisierte Rolf den Neuaufbau der IG Metall Vertrauensleute. Mit anderen zusammen hat er es bis heute geschafft, dass es im Betrieb wieder aktive Vertrauensleutearbeit gibt.

Im Frühjahr 2009 setzte er sich dafür ein, dass mehr als 40 Vertrauensleute an einem Grundlagenseminar teilnehmen konnten. In den darauf folgenden Vertrauensleutetreffen wurde ein Redaktionsteam zusammengestellt und ein passender Name für ein Infoblatt gesucht. So entstand damals der "Transporter".

Unsere erste Ausgabe, in der wir "Befristete bleiben an Bord" forderten, verteilten wir auf der Betriebsversammlung im März 2009. Damals noch in schwarz-weiß, ist heute jede Ausgabe farbig. Der "Transporter" erscheint in unregelmäßigen Abständen. Diese ist bereits die sechste Ausgabe. Rolf war von Anfang an die treibende Kraft und kümmerte sich um Inhalt und Form des "Transporters".

Auch in dieser Beziehung hinterlässt er eine große Lücke!



## Ohne Jugend keine Zukunft

*"Wir dürfen nicht vergessen, dass wir hier über die Zukunft unseres Unternehmens sprechen: unsere Azubi's!",*

so erinnern Rolf seine Worte.

Im Einsatz für unsere Auszubildenden war es ihm ein Anliegen, uns eine gute berufliche Perspektive zu bieten und dafür zu kämpfen. Wir sehen ihn noch auf der Jugendversammlung auf- und ablaufen, während er mit fester Stimme unsere Interessen und Forderungen unterstreicht. In solchen Momenten war man froh und stolz, einen solchen Kollegen als Betriebsrat zu haben! Die meisten von euch werden ihn aus den Jugendcamps kennen. Rolf fehlte auf keiner Jugendaktion. Er war immer vorne dabei und hat uns mitgerissen. Mit dem Herz am rechten Fleck hat Rolf der Jugend am Standort stets den Rücken gestärkt und hinterlässt nicht nur als Betriebsrat eine große Lücke. Er wird auch weiterhin ein wichtiger Teil der Jugendarbeit in der MBLu bleiben!

Wir werden die Jugendarbeit in Rolf seinem Sinne mit viel Biss fortsetzen.

Eure Jugend- und Auszubildendenvertretung

